

Winter 2025/2026

H
A
U
S
Z
E
I
T
U
N
G



SeniorenZentrum

Osterfeld GmbH

begegnen · wohnen · pflegen

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Jubiläen	Seite 4
Wichtige Termine	Seite 5
Veranstaltungen	Seite 7
Bauernregeln	Seite 10
Sudoku	Seite 11
Rätsel	Seite 12
Geschichten	Seite 13
Witze	Seite 16
Gedichte / Reime	Seite 17
Im stillem Gedenken	Seite 20
Lösungen	Seite 21
Ansprechpartner	Seite 22
Copyright/Disclaimer	Seite 23

**Die Wüste und
Einöde wird
frohlocken, und
die Steppe wird
jubeln und wird
blühen wie die
Lilien.**

Jesaja 35, 1

Grußwort

Liebe Bewohner und Bewohnerinnen, liebe Angehörige, liebe Leser und Leserinnen,

Der Dezember bringt Licht in die dunkle Winterzeit. Der Advent mit Kerzenschein, Tannengrün und Lichterketten lässt die Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest in uns wachsen. Erinnerungen werden wach, an gute und auch schlechte Zeiten. Nicht selten ist es gerade der Gedanke an das Fest z.B. in der schlimmen Kriegs- oder Nachkriegszeit, das uns besonders kostbar ist. Als das Leben in Gefahr war, als das Geld knapp und die Sorgen groß waren, da fanden wir zurück zur Hoffnung und dem Glauben an die Weihnachtsbotschaft: Wir rückten zusammen mit unseren Lieben und teilten das Wenige, was es gab mit ihnen. Tief war die Freude und groß der Zusammenhalt untereinander. Ein wenig von dieser Gefühlstiefe sollten wir versuchen auch in die Jetzzeit zu holen und uns wieder einmal mit wachem Auge unserem Nächsten zuwenden: Wann haben wir zuletzt ein gutes Gespräch zusammen geführt? Gibt es etwas womit wir uns und dem Anderen eine kleine Vorfreude bereiten können? Oft sind es gerade die einfachen Dinge, wie ein bisschen Aufmerksamkeit und Zeit, die fehlen und die doch so gut tun. Seien Sie mutig und machen den ersten Schritt, so schwer ist es gar nicht, aufeinander zuzugehen. Ein Jahr geht zu Ende und wir schauen zurück, ziehen unsere ganz persönliche Bilanz. Ein neues Jahr wartet auf uns und wird uns hoffentlich Positives bringen. Wir möchten Ihnen, liebe Bewohnerinnen und Bewohner sowie Ihren Angehörigen danken für die gemeinsame gute Zeit, die wir im letzten Jahr hatten. An dieser Stelle sei insbesondere den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gedacht, die durch ihr großes Engagement zum Wohle unserer BewohnerInnen beigetragen haben. Eine schöne Adventszeit, ein frohes Fest und ein gutes und gesundes Neues Jahr wünschen Ihnen

Michael Jacobs und Peter Huusmann, Einrichtungsleiter

Jubiläen

Happy Birthday

Wieder ist ein Jahr vergangen,
grad hat es angefangen,
tröste dich und bleibe froh,
anderen geht es ebenso.

Lasse Dich durch nichts verdrießen,
frohe Stunden zu genießen,
dann sagst Du in einem Jahr-
dieses Jahr war wunderbar!

Wir wünschen allen Geburtstagskindern von Dezember, Januar
und Februar alles Gute!!



Wichtige Termine der Einrichtung

Veranstaltungskalender Highlights Dezember 2025



Thementag „Nikolaus“

02.12.2025

ab 18:00 Uhr

Die Küche lädt am Abend zum Buffet und im Anschluss begeistert der „lebendige Adventskalender“ mit schwungvoller Weihnachtsmusik.

Singen mit der Kita Regenbogen

03.12.2025

10:00 Uhr

Zusammen mit den Kita- Kindern werden an diesem Vormittag mit unseren Bewohnern und Bewohnern weihnachtliche Lieder gesungen.

Nikolaustag

06.12.2025

10:00 Uhr

Der Nikolaus kommt ins Haus und verteilt seine Gaben. Der Männerchor begeistert im Anschluss durch seinen Gesang.

Adventskaffee

07./14./21.12.2025

10:00 Uhr

Jeden Sonntag laden wir zum Adventskaffe ein und genießen bei frischem Kaffee unsere selbstgebackenen Kekse.



Veranstaltungskalender

Highlights

Dezember 2025

Adventsfeier

10.12.2025

15:00 Uhr

Wir feiern unsere diesjährige Adventsfeier mit einem bunten Programm und leckeren Speisen im Kreise unserer Liebsten.

Gottesdienst

17.12.2025

10:00 Uhr

Pastorin Breuer feiert mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern einen gemeinsamen Gottesdienst in besinnlicher Stunde.

Heiligabend

24.12.2025

10:00 Uhr

Der Weihnachtsmann kommt ins Haus und feiert zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern die Bescherung.

1. Weihnachtstag

25./26.12.2025

10:30 Uhr

In besinnlicher Runde verbringen wir einen geselligen 1. & 2. Weihnachtstag mit Geschichten, Gedichten und vielem mehr.

Silvester

31.12.2025

10:30 Uhr

Wir verabschieden das Jahr 2025 und feiern dies mit unserer bunten Silvesterparty am Vormittag! Am Nachmittag geht die Party weiter und der krönende Abschluss bildet ein kleines aber feines Feuerwerk.

Veranstaltungen

Impressionen aus Oktober und November

Abendveranstaltung

Bei unserer Abendveranstaltung wurde den ganzen Abend gesungen, getanzt und gelacht. Bei Getränken und leckeren Snacks wurde über Gott und die Welt geplaudert.





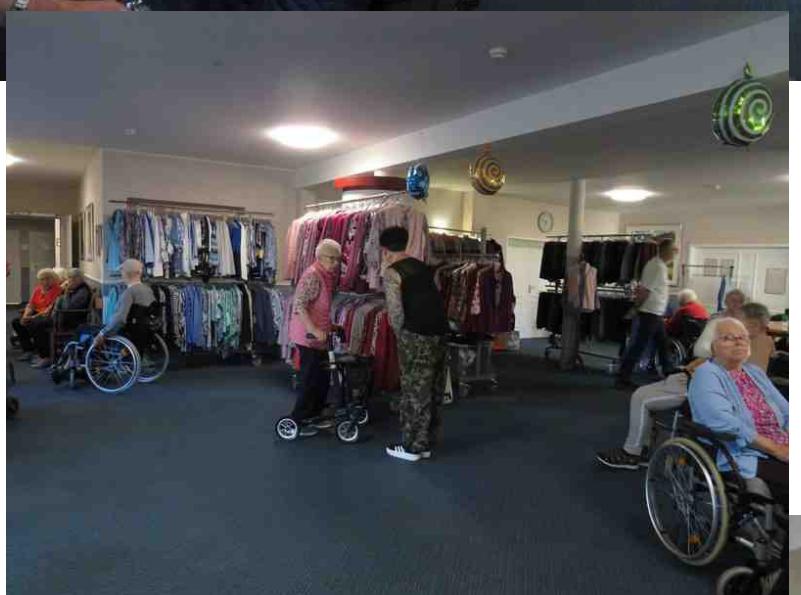
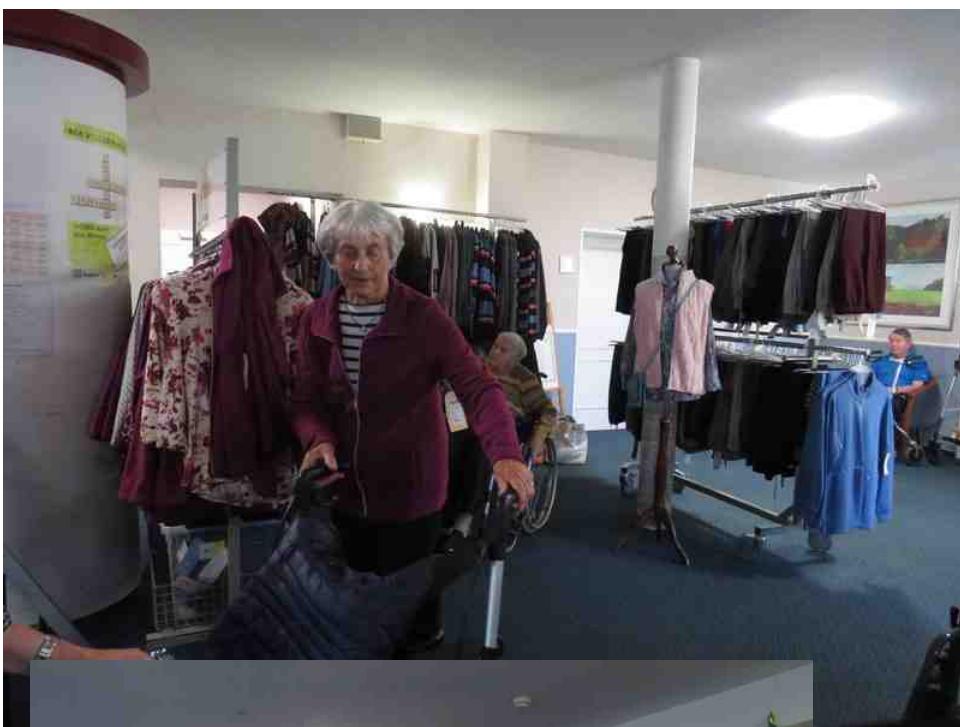
Thementag **"Weinfest"**

An diesem Vormittag veranstalteten wir eine nette Weinprobe, welche gerne wiederholt werden kann.



Modemobil

An diesem Vormittag konnten unsere Bewohnerinnen und Bewohner nach Herzenslust ihre Winter-garderobe auffrischen.



Bauernregeln für den Dezember

Der zwölften Monat des Jahres war nach der Zählung des römischen Kalenders der zehnte Monat - lateinisch decem = zehn. In der bäuerlichen Tradition wurde der Dezember auch Christmond, Julmond, Wintermond oder Frostmond genannt. Der Name Julmond kommt aus dem Schwedischen, dort bedeutet Jul "Weihnachtsfest". Obwohl im Dezember der Winter seinen Anfang nimmt, ist das Wetter gerade um die Wintersonnende herum oft ausgesprochen mild. Meist hält in den Tagen nach Weihnachten der von strengem Frost begleitete Winter endgültig seinen Einzug.

Bauernregeln für den Januar

Der Name des Monats Januar kommt vom lateinischen Wort ianuarius, welches von Janus, dem altrömischen Gott des Jahresanfangs, abgeleitet worden war. Im bäuerlichen Leben nannte man den Januar früher auch Hartung, weil der erste Monat im Jahr vor Kälte richtig knacken soll. Denn ist der Januar zu mild, kommt er nach altem bäuerlichen Wissen später noch einmal zurück, und dann ist es um das Wachstum der Pflanzen meist geschehen. Liegt im Januar hingegen eine weiße Schneedecke auf Feld und Garten, so schützt diese die Natur nämlich vor allzu heftigem Frost.

Bauernregeln für den Februar

Der Name Februar kommt aus dem Lateinischen. Februare bedeutet reinigen; februarius ist daher der Reinigungsmonat. Der Monat Februar war im lateinischen Kalender der letzte Monat. Gegen dessen Ende, also am Ende des Jahres, fanden in Rom Sühneopfer statt. Die althochdeutsche Bezeichnung für Februar war hornunc, von germanisch hurna abgeleitet, was man mit "Spitze", "Ecke", "Horn" übersetzen könnte. Eigentlich ist es der im Winkel Gezeugte, also der zu kurz Gekommene. Taumond, Weibermond oder Narrenmond waren weitere Bezeichnungen für den Februar.

Sudoku

Leicht:

Mittel:

3	9							7
7		1	6			2		
4		3		2	9	8		
	3			8		6	9	
2	5	7		6				1
8		4		2				
			1			7	8	
8	1	5						
5	4		8	7		3	2	

	6			9				
8				1	3		7	
7		9	5	4		2		1
3	1				2	9		
5		2	6			1		3
		3	1				8	
7			2					4
	4			7	8			
5	8	9	3			2	6	

Schwer:

Lösungen:

Die Lösungen finden Sie im hinteren Teil!

6			3		1
		8			3
1			5		
	2				
6	9	3			8
1	5	7		6	
2		5		4	
8		9	1		7
		7		5	4

Rätsel

Besitzwerte	▼	lat. Wortbestandteil: Luft	Abendanzug	chem. Z. Krypton	▼	Tennispieler (Thomas)	Tanzfest	süddt.: Hausflur	▼	Mütze	▼	Merkzettel
Autor von 'Der Prozess'	►					Rinde	►				5	dt. Fluss
lat.: Erde	►	6				paarige Körperteile		Teil der Adresse	►			
▼			Kfz.-Z. Suhl	►		9	Nachricht per Telefon	Magnetende	►			
ehem. europ. Währung		Angst	2	unbestimmter Artikel	TV-Außenirdischer					kleine Beule		Stichwort
Enthaltsamkeit	►				1	'Skyfall'-Sängerin						
vorbei	Vertragsbestandteil		kurz für: in das		Seejungfrau					Kadaver		span.: Meer
▼	▼	3	▼		ital.: ja		Uni-Fach Beschränkung	Symbol für Unschuld	10	▼		
gesund werden	►			4				Haustier der Anden				8
ugs.: Kuss	►					altröm. Feldherr						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			

Lösung:

Die Lösung finden Sie im hinteren Teil!

Geschichten

Das Weihnachtsevangelium

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum daß er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie, und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren worden, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln und in einer Krippe liegen.“ Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: „Laßt uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“ Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott um alles, was sie gehört und gesagt hatten, die denn zu ihnen gesagt war.

(Lukasevangelium: Kapitel 2, Verse 1 - 20: Übersetzung: Martin Luther)

Vom Leiten und Führen

Der Hirte

Der moderne Mensch ist versucht, den Hirten zu beneiden. Diese Ruhe, diese Gelassenheit, diese Naturnähe...Es geht eine helle Flöte, der Frühling ist über dem Land, die Sonne scheint und die Lämmlein springen. Doch das romantische Bild bekommt sogleich Risse, wenn wir bedenken, dass der Hirte nicht nur bei Sonnenschein seine Herde hütet. Bei Wind und Wetter ist er draußen, weitab von den Wohnstätten der anderen Menschen, in dürftiger Unterkunft, einsam, ausgesetzt.

Aber nun die Weihnachtsgeschichte nach Lukas. Die Hirten auf dem Felde - sie sehen als Erste den Glanz, die Engel und vor allem: das Jesuskind. Erstaunlich genug! Ein armes und dürftiges Leben fristen sie, am unteren Ende der sozialen Skala, stinken nach Schafen und Ziegen, sitzen in der Kälte unter freiem Himmel. Und gerade die sind die Auserwählten, die Ersten, die den Erlöser sehen, gerufen von himmlischen Heerscharen. Die Hirten: Hier stehen sie für die bedürftige Menschheit in Einsamkeit, Kälte und Finsternis, die ins Licht gerufen wird.

Gehen wir zurück ins alte Testament - und sehen einen Rollenwechsel: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ (Psalm 23,1) Hier steht der Hirte für einen, der seine Herde mit Liebe und Sorgfalt führt und leitet: „Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen.“ (Jesaja 40,11) Ein anrührendes Bild der Fürsorglichkeit.

Genau so sollen auch die menschlichen Führer des Gottesvolkes sein. Der Hirte hält die Herde zusammen, kein Tier soll sich verlaufen. Er führt sie zu den besten Futter- und Wasserplätzen, er schützt sie vor Raubtieren. Versagt er, geht es der Herde schlecht. Den Führern des Volkes kommt eine besondere Verantwortung zu. Ist das Verhältnis von Gott und Mensch gestört, so gilt gerade ihnen der Vorwurf des Versagens: „Mein Volk ist wie eine verlorene Herde. Ihre Hirten haben sie verführt und auf den Bergen in die Irre gehen lassen, dass sie über Berge und Hügel gehen mussten und ihren Ruheplatz vergaßen.“ (Jeremia 50,6) Die Hirten sind es, die Orientierung geben sollen, mit hohem Anspruch an Einsatz und Integrität: „So spricht Gott der Herr: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden!“

Sollen die Hirten nicht die Herde weiden?" (Hesekiel 34,2) - einer dieser Bibelsätze, die wir im Blick auf heutige Führungs-persönlichkeiten noch immer uneingeschränkt unterschreiben könnten. Ob Politik, Wirtschaft oder sonstige Leitungsfunktionen jeder Art: Nein, es hat sich nichts geändert!

Und so klingen dann die Verheißungen zum Guten: „Und ich will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden sollen in Einsicht und Weisheit.“ (Jeremia 3,15) Der ideale Herrscher ist wie ein Hirte: „Und mein Knecht David soll ihr König sein und der einzige Hirte für sie alle. Und sie sollen wandeln in meinen Rechten und meine Gebote halten und danach tun.“ (Hesekiel 37,24) Eingedenk der oben geschilderten Unbequemlichkeiten ein bemerkenswertes Bild.

Dem Menschen der Neuzeit mit seinem Ideal vom selbstbestimmten Leben mag das Bild der Gläubigen als Schafe wohl nicht uneingeschränkt behagen. Dieses Tier gilt nun einmal nicht als Inbegriff der Intelligenz, und wer sieht sich schon gern als eins unter vielen in einer blökenden Herde? Wie so oft, rückt uns auch hier das neue Testament näher zum Herzen. Die dienende Rolle des Hirten wird auf die Spitze getrieben: „Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe“ (Johannes 10,11), sagt Jesus über sich, und mit den Worten: „Weide meine Schafe“ gibt er den Auftrag weiter an Petrus (21,17). Beim Jesuswort „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir“ (10,27) kann sich der Hörer schon als Individuum sehen, und noch viel mehr im Gleichnis vom verlorenen Schaf. Umsorgt und geborgen dürfen wir uns fühlen, ein kostbares Geschenk für unsere schwachen Seiten und Zeiten. Und was ist in den starken Zeiten, wenn wir zu wissen meinen, wo's langgeht? Dann verwandeln wir uns sogleich in Hirten - mit allen Konsequenzen!

Astrid Meinbrok

Witze

Was ist gesund und schmollt? Ganz klar: Ein Schmollkornbrot.

Was ist der schlechteste Tag für ein U-Boot?
Der Tag der offenen Tür.

Wie nennt man ein Kaninchen im Fitness-Studio?
Ein Pumpernickel.

Was ist das Lieblingsspiel von Seeungeheuern?
Schiffe versenken.

Zwei Pinguine sitzen auf der Eisscholle, sagt der eine: "Es fängt an zu regnen." Sagt der andere: "Komm wir springen ins Wasser, dann werden wir nicht nass."

Ich konnte es nicht fassen. Mein Nachbar hat tatsächlich um 3 Uhr nachts bei uns geklingelt. Mir wäre glatt die Bohrmaschine aus der Hand gefallen.

In der Schule sagt der Lehrer zu seiner Klasse: "Wer die nächste Frage beantwortet, darf nach Hause gehen." Fritzchen wirft seinen Stift nach vorne. Sagt der Lehrer: "Wer hat diesen Stift geworfen?" Fritzchen antwortet: "Das war ich. Bis morgen dann."

Fritzchen war am Wochenende bei Oma und Opa. Als die Mama ihn abholt, fragt sie: "Wie war es?" "Och, langweilig!" "Wieso?" Oma und Opa saßen auf dem Sofa und hatten nichts an!" "Was?" Entrüstet sich die Mutter. "Ja nichts an, Kein Radio, kein Fernsehen!"

Gedicht im Dezember:

Zum Advent

Wir sagen euch an den lieben Advent,
sehet, die erste Kerze brennt!

Wir sagen euch an eine heile Zeit.
Machet dem Herrn die Wege bereit!

Wir sagen euch an eine heilige Zeit,
sehet, die zweite Kerze brennt!

So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan.

Wir sagen euch an den lieben Advent,
sehet, die dritte Kerze brennt!

Nun tragt euer Güte hellen Schein
weit in die dunkle Welt hinein.

Wir sagen euch an den lieben Advent,
sehet, die vierte Kerze brennt!

Gott selber wird kommen, er zögert nicht.
Auf, auf, ihr Herzen werdet Licht.

Maria Ferschel



Gedicht im Januar:

Was ist Glück?

Glück ist gar nicht mal so selten, Glück ist überall beschert,
wieles kann als Glück uns gelten, was das Leben uns so lehrt.

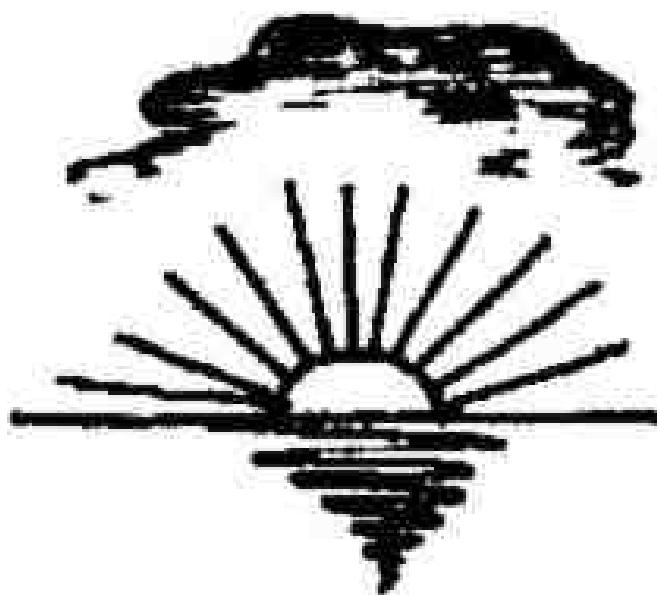
Glück ist jeder neue Morgen, Glück ist bunte Blumenpracht,
Glück sind Tage ohne Sorgen, Glück ist, wenn man fröhlich lacht.
Glück ist Regen, wenn es heiß ist, Glück ist Sonne nach dem Guss.
Glück ist, wenn ein Kind ein Eis ißt, Glück ist auch ein lieber Gruß.

Glück ist Wärme, wenn kalt ist, Glück ist weißer Meesessstrand.

Glück ist Ruhe, die im Wald ist, Glück ist eines Freundes Hand.

Glück ist eine stille Stunde, Glück ist auch ein gutes Buch,
Glück ist niemals ortsgebunden, Glück kennt keine Jahreszeit,
Glück hat immer der gefunden, der sich seines Lebens freut.

Clemens von Brentano



Gedicht im Februar:

Die Schritte

Klein ist, mein Kind, dein erster Schritt,
klein wird dein letzter sein.
Den ersten gehen Vater und Mutter mit,
den letzten gehst du allein.
Sei's um ein Jahr, dann gehst du, Kind,
viele Schritte unwacht,
wer weiß, was das dann für Schritte sind
im Licht und in der Nacht?
Geh kühnen Schritt, tu tapfren Tritt
Groß ist die Welt und dein.
Wir werden, mein Kind, nach dem letzten Schritt
wieder beisammen sein.

Albrecht Goes



In Stilem Gedenken **an die verstorbenen** **Bewohnerinnen und Bewohner**

Steh nicht am Grab mit verweintem Gesicht
ich bin da- ich schlafe nicht.

Ich bin im Wind, der weht über die See,
ich bin das Glitzern im weißen Schnee.

Ich bin die Sonne auf reifender Saat,
ich bin im Herbst in der goldenen Mahd.

Wenn du erwachst im Morgenschein,
werde ich immer um dich sein.

Bin im Kreisen der Vögel am Himmelszelt,
ich bin der Stern, der die Nacht erhellt.

Steh nicht am Grab in verzweifelter Not,
ich bin nicht dort- ich bin nicht tot!

Irisches Grabgedicht



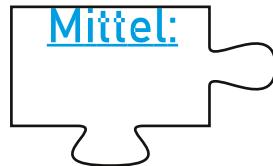
Lösungen

Leicht:



2	6	1	7	9	3	4	5	8
8	4	5	2	6	1	3	9	7
7	3	9	5	4	8	2	6	1
3	1	6	4	8	2	9	7	5
5	8	2	6	7	9	1	4	3
4	9	7	3	1	5	6	8	2
9	7	3	8	2	6	5	1	4
6	2	4	1	5	7	8	3	9
1	5	8	9	3	4	7	2	6

Mittel:

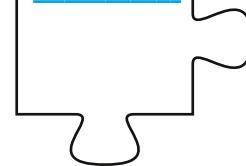


2	3	9	8	4	5	6	1	7
5	7	8	1	6	9	3	2	4
4	1	6	3	7	2	9	8	5
1	4	3	2	5	8	7	6	9
9	2	5	7	3	6	8	4	1
8	6	7	4	9	1	2	5	3
3	9	2	6	1	4	5	7	8
7	8	1	5	2	3	4	9	6
6	5	4	9	8	7	1	3	2

Schwer:



Rätsel:



2	6	8	4	7	3	9	5	1
5	7	9	8	2	1	4	6	3
3	4	1	6	5	9	2	8	7
4	8	2	3	9	5	7	1	6
6	9	3	1	4	7	8	2	5
1	5	7	2	8	6	3	4	9
7	2	6	5	3	4	1	9	8
8	3	5	9	1	2	6	7	4
9	1	4	7	6	8	5	3	2

A			H			E		M
K	A	F	K	A		B	O	R
T	E	R	R	A		A	N	A
L	I	R	A		S	H	L	P
V		C			A	L	F	P
A	S	K	E	S	E		A	D
C		I				N	I	X
D	A	H	I	N	D		L	A
G	E	N	E	S	E	N	L	A
B	U	S	S	I		C	A	S

Ansprechpartner

Unsere Bewohnervertretungsmitglieder:

Frau Birgit Lehmann
Herr Hans-Jürgen Venhofen
Frau Doris Busch
Frau Anneliese Michalski
Frau Hilde Martens

Ansprechpartner Einrichtung:

Verwaltung:
Frau Schulte, Frau Kretschmann, Frau Mahler

Bürozeiten:

Montag bis Freitag
08:00 - 17:00 Uhr

Samstag
08:00 - 13:00 Uhr

Einrichtungsleitung:	Peter Huusmann & Michael Jacobs
Pflegedienstleitung:	Frau Olga Putz
Küchenleitung:	Herr Gerlach
Hauswirtschaftsleitung:	Frau Nicole Grande

Redaktionsteam:

Mareike Walk
Michael Jacobs & Peter Huusmann

Fotos:

SZ Osterfeld

Layout:

Ines Eckhoff

Impressum

SeniorenZentrum Osterfeld GmbH
Heinrich-Mahler-Straße 1+3
27619 Schifeldorf
Telefon: 04706/ 945-0
Telefax: 04706/ 945-199
e-Mail: info@seniorenenztrum-osterfeld.de
Website: www.seniorenztrum-osterfeld.de

Copyright/Disclaimer

1. Inhalt der Hauszeitung:

Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen in der Hauszeitung. Haftungsansprüche gegen die Autoren, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens der Autoren kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind frei bleibend und unverbindlich. Die Autoren behalten es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

2. Urheber- und Kennzeichenrecht:

Alle Inhalte dieser Publikation, insbesondere Bilder, Grafiken und Texte sind urheberrechtlich geschützt (Copyright). Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, beim SeniorenZentrum Osterfeld GmbH, Heinrich-Mahler-Str. 1+3, 27619 Schiffdorf.